



Evangelische Kirchengemeinde



Rückblicke und
Ankündigungen
aus dem
Gemeindeleben der
Ev. Kirchengemeinde
und der Kath.
Johannesgemeinde

45. Jahrgang

Winter 2021

WIR



Katholische Johannesgemeinde

in
Königstädten

„Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit“

Liebe Leserinnen und Leser in Königstädten ... und anderswo!

Wie viele Türchen Sie in Ihrem Adventskalender wohl inzwischen geöffnet haben, wenn Sie diese Zeilen lesen? Auch im christlichen Bereich gibt es da mittlerweile ein ziemlich breites Angebot. Häufig ist jedoch gar kein Türchen mehr zu öffnen: Hier sind es 24 Teebeutel in unterschiedlicher Geschmacksrichtung mit Bibelsprüchen, dort 24 Düfte als Teelichter. Wer trotz der Kalorien ein gutes Gewissen behalten will, kann den Adventskalender mit Fairtrade-Schokolade kaufen. Doch wer sich solchen sinnlichen Verlockungen erst gar nicht aussetzen möchte, belässt es einfach beim Aufschlagen bzw. Anklicken



des Internet-Kalenders seiner Kirche. Für den geistlichen Zuspruch in den Tagen bis Weihnachten ist jedenfalls reichlich gesorgt.

Einen solch tröstlichen Zuspruch können wir in diesem zweiten Corona-Winter gut gebrauchen. Trotz der wirksamen Impfstoffe, die es seit Jahresbeginn gibt, schränken die erneut notwendigen Pandemie-Schutzmaßnahmen auch die Aktivitäten der Kirchengemeinden in Königstädten spürbar ein. Ohne 2G- bzw. 3G-Auflagen mit den dazugehörigen Kontrollen wird es insbesondere zu den Event-Gottesdiensten am Heilig-Abend nicht gehen. Denn: Wie sehr freuen wir uns auf die Krippenspiele in Präsenz unter dem Dach unserer Kirchen!

In solch komplizierten Zeiten, wo mir manchmal die Luft auszugehen droht, brauche ich gute Begleiter. Tatsächlich kann auch ein Adventskalender zu einem solchen Begleiter werden; oder zumindest zu einer mentalen Stütze. „Da kommt noch was!“, „Das ist es noch nicht gewesen!“, „Ich erahne schon das Licht trotz der Dunkelheit!“, „Jeder Moment ist kostbar!“, „Langsam wächst die Vorfreude auf das Fest und die Rückkehr

des Lebens!“ – In solchen Metaphern reden wir häufiger als sonst in diesen Tagen, um uns gegenseitig Mut zu machen.

In einem neueren Adventslied heißt es: „Sehen können, was kein Auge sieht. Hören können, was das Ohr nicht hört. Spüren, dass da etwas wird – noch nicht da, doch schon nah, doch schon nah. / Hoffen können, auch in tiefster Nacht. Leben können, hier und jetzt und dort. Spüren, dass da etwas folgt – noch nicht da, doch schon nah, doch schon nah.“ (EGplus Nr.3, von Eugen Eckert 2002). DAS ist die christliche Botschaft im Advent! Mehr braucht es nicht – aber auch nicht weniger, bis es dann zum Jubilieren in der Christnacht kommt und das Fest seinen Anfang nimmt.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen und den Menschen in Königstädten die letzten Wochen dieses turbulenten und für manche auch schmerzhaften Jahres gemeinsam begehen und festlich beenden zu können. Auch für mich als Ihr Pfarrer waren es erneut erlebnisreiche Monate, die ich in 2021 hier verbringen durfte. Ich danke allen, die mich mit offenen Armen und Herzen empfangen haben, obwohl ich „nur“ der Vakanzvertreter gewesen bin.

Ab dem 1. Januar 2022 werde ich eine neue Aufgabe außerhalb des Evangelischen Dekanats Groß-Gerau – Rüsselsheim übernehmen. Für mich - und in gleicher Weise für Sie in Ihren sympathischen Gemeinden – möge gelten, was Klaus-Peter Hertzsch im unvergesslichen Jahr 1989 einst dichtete:

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!
Gott will, daß ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.



Mit herzlichen Segenswünschen für ein
neues Jahr aus Gottes Hand grüßt Sie,

Ihr Hans Jürgen Basteck



Gruß des Bischofs im Advent 2021



Liebe Schwestern und Brüder, Ihnen und allen Menschen, denen Sie verbunden sind, wünsche ich von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest 2021 und ein gutes Neues Jahr.

Auch in diesem Jahr hat uns die Corona-Pandemie beschäftigt, selbst wenn manches durch die Impfungen entspannter geworden ist. Die Pandemie ist weiter eine Bedrohung geblieben. An manchen Zuschriften merke ich, dass die Nerven bei nicht wenigen Menschen blank liegen.

Ich lade Sie alle ein, die Weihnachtstage als eine Chance zu sehen, innerlich zur Ruhe zu kommen, und den Frieden, von dem wir in jedem Jahr im Weihnachtsevangelium hören, auch für das eigene Seelenleben zu erbitten und zu fördern. Frieden beginnt im Denken und setzt sich im täglichen Mit-einander fort, er prägt das Reden mit- und übereinander. So ist besonders das Weihnachtsfest eine schöne Gelegenheit, für eine gute Gemeinschaft zu sorgen.

Natürlich ist für glaubende Menschen Weihnachten mehr als ein Fest friedlichen menschlichen Miteinanders: Christus, der Sohn Gottes, steigt aus seiner Herrlichkeit herab in unseren menschlichen Alltag; keine Freude, keine Sorge, kein Leid soll ihm fremd bleiben. Weihnachten will ja keine künstliche Idylle erzeugen, sondern uns einem Gott näherbringen, der selbst keine Nähe zu uns scheut. Und: Weihnachten ist nicht nur ein schönes Fest für Kinder. Der erwachsene Jesus wird uns in seine Nachfolge rufen. Wie er sollen wir Menschen des Friedens werden, sollen wir Menschen werden, die sich die Hände schmutzig machen im Dienst an den anderen. Jesus scheut sich nicht, uns auf den Kreuzweg zu rufen, den Weg der Hingabe an Gott und die anderen. Christus lebt ganz aus der Beziehung zum Vater. In diese Beziehung sind wir eingeladen.

„Gott hat keine Einzelkinder“ hat Papst Franziskus einmal in einer Predigt gesagt. Wie für alle großen Weltreligionen gilt: Das Christsein ist ohne die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft – zum Gottesvolk – nicht möglich. Als Kirche in Deutschland sind wir auf einem Weg, nach glaubwürdigen Formen des Christseins heute zu suchen. Ich danke allen, die sich vor Ort, in ihren Familien, im Beruf und im persönlichen Lebenszeugnis dieser Herausforderung stellen.

Das kirchliche Wort des Jahres 2021 ist für mich das von Papst Franziskus herausgestellte Prinzip der „Synodalität“. Er hat im Oktober mit uns einen „Synodalen Weg“ begonnen, der in die Bischofs-synode 2023 münden wird. Der Papst stellt heraus, dass kirchliches Leben im Sinne Jesu nur synodal gestaltet werden kann. Synodal heißt: im Miteinander, im wirklichen Interesse am anderen,

im Zuhören, in Respekt und Wertschätzung. Die Gläubigen sind nicht nur „Schafe“, oder anders gesagt: auch die Hirten der Kirche sind „Schafe“, die sich der Führung Christi anvertrauen müssen. Das ganze Gottesvolk muss nach gemeinsamen Wegen unter dem Wort Gottes suchen. Der Papst will ein neues Miteinander, ein geistliches Suchen und Ringen nach den rechten Wegen in die Zukunft von Kirche und Welt. Für diesen weltweiten Weg hat der Papst uns kein weiteres Thema vorgegeben. Wir sollen eine neue Kultur einüben. Das ist das Thema der Kirche für heute.

Die Kirche in Deutschland ist mitten in einem derartigen „synodalen Weg“, mit allen Chancen, aber auch den Problemen und Schwierigkeiten. Ob wir in unseren Treffen und Mühen immer schon das erfüllen, was der Papst sich unter Synodalität vorstellt, wage ich zu fragen. Vieles läuft überraschend gut, aber es gibt auch andere Erfahrungen. Denn auf den gemeinsamen Wegen geht es nicht ums Rechthaben, um das Erreichen eigener Ziele. Vielmehr kann es sein, dass sich die je eigenen Ziele im Zuhören oder im gemeinsamen Hören auf Gottes Wort verändern. Ein synodaler Weg ist nicht dann gelungen, wenn sich meine Ziele „eins zu eins“ umsetzen lassen. Da müssen wir – so glaube ich – noch viel lernen.

Das gilt auch für die synodalen Bemühungen auf dem Pastoralen Weg unseres Bistums. Viel gute Arbeit ist geleistet worden, und ich will nicht versäumen, für so viel Engagement zu danken. Ich spüre, dass dies nicht selbstverständlich ist. Einen Weihnachtswunsch habe ich: Möge es uns gelingen, ein synodales Bistum zu sein und es immer mehr zu werden. Das heißt, ein Bistum zu werden, das von einem Miteinander geprägt ist, einem Hören aufeinander und einem gemeinsamen Hören auf Gottes Wort; ein Bistum, das aus der Zuwendung Gottes in den Sakramenten lebt. In jeder Eucharistiefeier wird die Menschwerdung in Christus neu lebendig. Konflikte werden und dürfen kommen. Doch immer sollte die kritische Frage leitend sein, ob es uns um das eigene Interesse geht oder um den Willen Gottes und das Wohl unserer Mitmenschen. Das wird in den kommenden Jahren in der Phase II des Pastoralen Weges immer wieder die entscheidende Testfrage sein.

Wir gehen in ein neues Jahr, viele unbeschriebene Seiten eines neuen Buches sind zu schreiben. Gott schreibt mit uns. Ich wünsche allen Hoffnung, Geduld und die Kraft des Friedens. Unter sich normalisierenden Bedingungen freue ich mich auf viele persönliche Begegnungen.

Alle unsere Wege möge der gütige Gott segnen:
+Der Vater +und der Sohn +und der Heilige Geist!
Ihr

+ Peter Kohlgraf

Bischof von Mainz



Freude teilen

von Ulrike Scherf

Geschenke gehören einfach zu Weihnachten. Vor dem Fest wird gebastelt, geschrieben, gekauft – und dann: verpackt und verschickt oder unten den Baum gelegt. Mit den Geschenken zeige ich anderen Menschen: Ich denke an dich, du bist wichtig. Ich möchte dich erfreuen.

Im Weihnachtslied „Stern über Bethlehem“ (Evangelisches Gesangbuch 542) heißt es: „... und was uns froh gemacht, teilen wir aus. Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus.“

Das geht mir dieses Jahr durch den Kopf, wenn ich an die vielen kleinen und auch größeren Aufmerksamkeiten denke, die zu Weihnachten verschenkt werden. Hier wird Freude geteilt. Tatsächlich erinnert die Freude, die mit einer Karte, einem Gruß oder einem Geschenk gemacht wird, an das eine besondere Weihnachtsgeschenk: im Kind in der Krippe kommt Gott zu uns Menschen. Gott schenkt den Menschen seine Nähe. Gott ist da, bei uns Menschen: in den tiefen, dunklen Tälern ebenso wie bei den ganz freudigen Ereignissen – und mitten im Leben. Das ist ein Grund zur Freude und zum Feiern. Diese Freude teile ich, wenn ich Weihnachtsgrüße verschicke, Kleinigkeiten oder auch Großes verschenke.

In diesem besonderen Jahr berührt mich aber auch der Wunsch „Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus“. So vieles fand in diesem wieder von Corona geprägten Jahr 2021 in den eigenen vier Wänden statt: Home-Office, Home-Schooling, Videokonferenzen oder Videocalls zu Geburtstagen, Jubiläen und anderen Anlässen. Oft auch Ferien zu Hause statt an einem ersehnten



Urlaubsort. Und auch Online-Andachten oder Kindergottesdienste zu Hause anstelle von Gottesdiensten in der Kirche. Dass der Weihnachtsstern auch bis dorthin, bis nach Hause scheint, und Weihnachtsfreude mit sich bringt, finde ich einen tröstenden Gedanken. Die Weihnachtsfreude breitet sich aus und gelangt auch in schwierigen Zeiten zu den Menschen. Dahin wo das Leben spielt. Gott sei Dank!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest mit viel Freude, die Ihnen geschenkt wird und die Sie weiter schenken können, und Gottes hellen Stern, der von Bethlehem ausgehend auch in Ihr Zuhause leuchtet.

Ihre

Ulrike Scherf

Pfarrerin Ulrike Scherf ist Stellvertretende Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Aus dem Kirchenvorstand



Liebe Gemeindemitglieder,
nachdem der Kirchenvorstandstag (s. gesonderter Bericht) sowie die würdigen Feierlichkeiten zu Erntedank und zum 50jährigen Jubiläum des Gemeindezentrums in der Kohlseestraße hinter uns liegen, schauen wir gespannt und mit Sorge um die Gesundheit der Gemeindemitglieder auf die sich zuspitzende Pandemieentwicklung. Der Königstädter Weihnachtsmarkt musste zu unser aller Leidwesen nach der Planung eingeschränkter Bedingungen letztendlich komplett abgesagt werden.

Um die geplanten Weihnachtsgottesdienste „coronakonform“ durchführen zu können, sollen aktuell folgende Regeln gelten:

Bei allen Gottesdiensten an Heiligabend und auch am 1. Weihnachtstag gelten die 2G Regel + Mund-Nasen-Schutz und eine vorherige **Anmeldung bis spätestens 22. Dezember ist dringend erforderlich.**

Leider können wir keine Plätze für Spontanbesucher reservieren.

Bitte beachten Sie, dass die Kontrolle des vorzulegenden Nachweises beim Einlass etwas Zeit in Anspruch nimmt.

Geplant ist auch, dass der Krippen-

spiel-Gottesdienst im Gemeindezentrum wieder per Livestream übertragen wird.

Den Link dazu werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen.

Am 2. Weihnachtstag wird ein ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche in Nauheim gefeiert. Die Anmeldung hierfür muss bei der kath. Johannesgemeinde erfolgen.

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, einen Gottesdienst zu besuchen, können Sie sich zu den Bürozeiten im Gemeindezentrum eine Weihnachtstüte abholen, in der Sie einen möglichen Ablauf für eine Weihnachtsfeier im eigenen Heim finden.

Als wären wir mit all den benannten (und unbenannten) Regelungen zu Ausnahmesituationen nicht schon ausgelastet, beschäftigt uns seit einigen Wochen ein Schaden in der Wasserzuleitung zur Kirche. In Konsequenz werden die sehr alten Wasser- und auch Gasleitungen von der Straße her unter der Kirchengartenmauer bis zu den Anschlüssen in der Kirche erneuert. Das sorgt stellenweise für eine Baustellenatmosphäre an und in der Kirche.

Sabine Lobenstein



Das *Pastorale Gesamtkonzept* für die Seelsorge in den künftigen Pastoralräumen und späteren (Groß-)Pfarreien auf dem Gebiet des heutigen Dekanats Rüsselsheim wurde von der Dekanatsversammlung am 29. September 2021 einstimmig angenommen.



Die Titelseite des Gesamtkonzepts.

Das Konzept fasst das in den letzten zweieinhalb Jahren seit März 2019 Erarbeitete zusammen:

Zunächst wird der Weg beschrieben, den wir im Dekanat gewählt haben, um eine breite Beteiligung aller Interessierten zu ermöglichen: das Konzept der Bearbeitung der

Themen „von unten nach oben“ zunächst in den Projektgruppen der einzelnen Gemeinden und Kirchorthe, das Einbringen und die Diskussion dieser Ergebnisse in einer allen offen stehenden „Ratschlags“-Veranstaltung auf DekanatsEbene und erst nach Zusammenfassung und Aufarbeitung des Ratschlags die formelle Annahme der Inhalte im Dekanatsrat als zuständigem Entscheidungsgremium.

In einzelnen Kapiteln beschreibt das Konzept danach die Erkenntnisse der einzelnen Schritte, die wir gegangen sind:

- ◆ *Pastorale Bestandsaufnahme:* Wen und was haben wir, was gelingt gut und wo erreichen wir unsere Ziele nicht? Hierzu wurden Visitationsberichte ausgewertet und Beschreibungen von „Schätzen“ und „weißen Flecken“ durch die Gemeinden selbst verwendet.
- ◆ *Gesellschaftliche Wahrnehmung:* Zur Frage, wie Menschen in und vor allem außerhalb unserer Gemeinden leben, was sie beschäftigt und welche Bedürfnisse sie haben, wie sie die Kirche wahrnehmen und was sie von ihr erwarten, wurden zahlreiche Interviews mit Menschen aus dem Kreis Groß-Gerau geführt, außerdem statistisches Zahlenmaterial ausgewertet.

- ◆ *Schwerpunktsetzung*: Hier wurde auf die Befunde der ersten beiden Schritte geschaut und überlegt, was besonders wichtig scheint, wo die Kirche im Kreis Groß-Gerau in Zukunft präsent und tätig sein muss, damit - wie Bischof Kohlgraf formuliert hat - die Menschen „das bekommen, was sie brauchen“.
- ◆ *Pfarreienzuschnitt*: Erst nach diesen inhaltlichen Festlegungen ging es dann um die Strukturfragen. Die Vorgabe der Bistumsleitung war, ein Konzept zu entwickeln, das von künftig drei Pfarreien im Dekanat ausgeht. Nach Vorüberlegungen in den Gemeinden konnte schon auf dem „Ratschlag“ durch schrittweise Ermittlung des Konzepts, das auf den geringsten Widerstand der Betroffenen stieß, eine breit mehrheitsfähige Lösung gefunden werden.
- ◆ *Weitere Strukturen* war ursprünglich die Überschrift des letzten Schritts. Wegen der pandemiebedingten Zeitverluste und Einschränkungen wurde dieser Teil von der Bistumsleitung aber zunächst gestrichen, so dass wir die Zeit nutzen konnten, um uns nochmals intensiv mit den Ergebnissen der in der Schwerpunkt-Phase entstandenen *thematischen Arbeitsgruppen* zu befassen– von Sakramentenkatechese über Religionsunterricht, Freundschaft mit Jesus, Ökumene, solidarisch-

politisches Engagement und Sozialpastoral sowie der Rolle der muttersprachlichen Gemeinden bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit.

Alle Einzelergebnisse wurden schließlich im Spätsommer 2021 von einem kleinen Redaktionsteam zusammen genommen und als *knapp 30seitiges Gesamtkonzept* in Form gegossen. Einige Aspekte, die uns besonders bedeutsam schienen, wurden dabei am Ende unter der Rubrik *Unsere Vorschläge* noch einmal herausgehoben. Der Fülle des Erarbeiteten wurde dabei durch einen umfangreichen Anhang Rechnung getragen.

...und was steht nun drin?!

Wer den Verlauf des Pastoralen Wegs - z.B. anhand der Artikelserie in WIR - verfolgt hat, wird letztlich das wiederfinden, was vorher gemeinsam entwickelt worden ist. Das Gesamtkonzept ist auf der Homepage des Dekanats in voller Länge einsehbar. Dort finden Sie unter *Pastoraler Weg* ⇨ *im Dekanat Ruesselsheim* ⇨ *Downloads* auch alle Materialien zu den Einzelschritten des Wegs .

Hier der Link zum Gesamtkonzept: <https://bistummainz.de/export/sites/bistum/dekanat/ruesselsheim/.galleries/downloads/2021-10-07-Gesamtfassung-pastorales-Konzept-des-Dekanats-Ruesselsheim-1.pdf>

Mit der Übersendung des verab-

schiedeten Gesamtkonzepts an die Bistumsleitung Anfang Oktober war die Phase I des Pastoralen Wegs im Dekanat formal abgeschlossen.

Über die derzeitige Übergangsphase, in der *Netzwerkerteams* in den künftigen Pastoralräumen ein erstes formloses Kennenlernen der Menschen der Gemeinden und Kirchorte untereinander unter dem Stichwort „Freunde werden—Freunde treffen“ vermitteln wollen, hatte ich bereits im Sommer-WIR berichtet.

Werfen wir aber nun einmal den Blick etwas weiter voraus....

Am 10.11.21 fand in Königstädten eine Dekanatsratssitzung als sogenanntes *Statusgespräch* mit Weihbischof Dr. Udo Benz, seiner Referentin Dr. Stefanie Rieth und Dr. Wolfgang Fritzen von der Koordinationsstelle Pastoraler Weg statt. An diesem Abend wurde unserer-

seits das Konzept nochmal kurz vorgestellt, im Anschluss schilderte Weihbischof Benz einige seiner Eindrücke zum bisherigen Weg in unserem Dekanat, wobei er viel Lob für die Beteiligungsstrukturen und die gute Zusammenarbeit im Dekanat in einer Atmosphäre gegenseitigen Zuhörens und des Hörens auf den Willen Gottes (Geistlicher Weg) spendete.

Nach einer kurzen Gruppenarbeit zu noch offenen Fragen und Wünschen bzw. Erwartungen an die Bistumsleitung gaben der Weihbischof und sein Team einige Ausblicke auf die II. Phase des Wegs:

Um frühzeitig auch für das hauptamtliche Personal Planungssicherheit zu haben, wird Bischof Peter Kohlgraf bereits im Rahmen des Neujahrsempfangs des Bistums die neuen Pastoralräume benennen, wobei davon ausgegangen wird, dass die Empfehlungen aus den Dekanaten umgesetzt werden.

Zu Ostern 2022 sollen dann die Pastoralräume formell eingerichtet werden - dabei wird dann ein Priester als *Leiter des Pastoralraums* und eine hauptamtliche *Koordinatorin* bzw. ein Koordinator ernannt. Diese bilden die *Steuerungsgruppe*, zu der später noch ein hauptamtlich tätiger Verwalter hinzukommen wird.

Ähnlich wie derzeit auf Dekanats-ebene der Dekanatsrat werden dann eine sog. *Pastoralraumkonferenz* mit Haupt- und Ehrenamtlichen als



Weihbischof Dr. Udo Benz und Dr. Stefanie Rieth am 10. November beim Statusgespräch in Königstädten

Entscheidungsgremium sowie einige Projektgruppen für die inhaltliche Arbeit eingerichtet. Hier stehen *Immobilien / Vermögen / Verwaltung* als organisatorische und *Gottesdienste / Katechese / Sozialpastoral* als seelsorgliche Projekte bereits fest, weitere sind möglich. Der Prozess soll von einem *Geistlichen Team* begleitet werden, außerdem ist ein Team für die *Öffentlichkeitsarbeit* vorgesehen.



Gremien in Phase II des Pastoralen Wegs (Grafik: Bistum Mainz)

Die Aufgabe in Phase II besteht in immer engerer Zusammenarbeit der Gemeinden und Kirchorte und der Bearbeitung der noch anstehenden strukturellen Themen (z.B. Reduzierung der Immobilienkosten und des Personals) und hat als festes Ziel die Neugründung einer (Groß-)Pfarrei.

Hierzu berichtete Weihbischof Benz, dass bistumsseitig ein Zeitplan für die Pastoralräume im Bistum dergestalt erarbeitet werde, dass „Pakete“ von Pfarreigründungen geschürzt würden, da ansonsten der Verwaltungsaufwand nicht gestemmt werden könne.

Die ersten Pfarreigründungen sind für 2024 geplant, und Dr. Benz bemerkte, er könne sich derzeit gut vorstellen, dass die Pastoralräume im Dekanat Rüsselsheim recht früh, evtl. schon im ersten „Paket“, für die Fusion bzw. Pfarreineugründung bereit sein könnten...

Es bleibt noch viel zu tun - die Reise geht weiter!

Das kürzlich verabschiedete Gesamtkonzept steht zwar am Ende der Phase I, aber es soll ja in die Zukunft der Phase II hinein wirksam werden und in die Praxis umgesetzt werden!

Die *AG Geistlicher Weg* hat nochmal aufgearbeitet, was am letzten Ratschlag von den Teilnehmenden als wichtige Erfahrungen benannt und für den weiteren Weg „in den Koffer“ gepackt wurde:



Wenn sich jede und jeder dieses „Gepäcks“ annimmt, dann werden wir sicher auch den weiteren Weg bewältigen!
Andreas Lohr



Evangelische Konfirmandengruppe im katholischen Gemeindezentrum Johannes XXIII

Bei einem Besuch des katholischen Gemeindezentrums Johannes XXIII an der Bensheimer Straße lernte die Konfirmandengruppe von Pfarrer Basteck im Rahmen ihres Unterrichts einiges über den Gemeindealltag und den Glauben der katholischen Schwesterkirche in Königstädten kennen. Geduldig und mit viel Einfühlungsvermögen für die Fragen der Heranwachsenden im Alter von 13-14 Jahren erklärte Frau Dr. Hildegard Wandt, ehemals

Mitglied des Pfarrgemeinderates, was sich in dem eindrucksvollen Kirchenraum alles entdecken lässt. So erfuhren die Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass in dem Altar, über den sich das weite Kirchendach wie ein großes Zelt spannt, statt einer Reliquie Erde aus dem Heimatort des Bischofs Roncalli befindet, dem späteren Papst Johannes XXIII und Namensgeber des Zentrums. Schon am Eingang wurde jedem Teilnehmer einige Tropfen des geweihten Wassers in die Hand geträufelt, das bei Eintritt in die Kirche daran erinnern soll: Ich bin getauft. Ob Beichtstuhl, Ma-

rienstatue oder die Tafeln mit Motiven der Leidenstationen Christi: Der Besuch führte den jungen evangelischen Christen manch Ungeohntes und Überraschendes vor Augen. Pfarrer Basteck war neben der ansprechenden Architektur des großzügigen Gottesdienstraumes besonders erfreut über einen Pilger-

stempel zum Lutherweg 1521, womöglich dem einzigen Stempel dieser Art in einer hessischen katholischen Kirche! Er sagte zu, schon bald die katholische Kirche in Königstädten erneut aufzusuchen – dann als lutherischer Pilger.

Pfarrer Hans Jürgen Basteck



Jahreslosung 2022

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37



Aktuell großer Bedarf an Kinder- rädern

Weiterhin suchen wir Spenden-Fahrräder, die wir verkehrstüchtig machen und an Bedürftige weitergeben. Im Moment fehlen uns vor allem Kinder-Fahrräder aller Größen (auch Laufräder für die ganz Kleinen). Derzeit kommen große Familien im Stadtgebiet an und es ist wichtig, möglichst allen in der Familie ein Fahrrad zu übergeben, sodass sie im Stadtgebiet mobil unterwegs sein können.

Wenn Sie ein oder mehrere Fahrräder abzugeben haben, freuen wir uns auf Ihre Kontaktanfrage per E-Mail unter fawekoe@web.de oder telefonisch unter 0151 150 25227 (Thorsten David). Wir vereinbaren dann einen Termin für die Abholung oder das Bringen zu uns in die Werkstatt.



In unserer Werkstatt in der Gerhart-Hauptmann-Schule wird das Fahrrad dann überprüft, ggf. repariert und eingestellt, bevor es ausgegeben wird.

Neben Fahrrädern aller Art, nehmen wir auch gerne Roller und Kinderanhänger sowie Zubehör (Fahrradkörbe, Helme etc.)

Kommen Sie gut durch die kalte Jahreszeit!

Thorsten David

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2021

Freue dich und sei fröhlich,
du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir
wohnen, spricht der HERR.

Sacharja 2,14



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Bastelfrauen



Seit Anfang September haben die Bastelfrauen wieder gestrickt, genäht und gebastelt um festliche Dekoration für Weihnachten herzustellen, die dann auf dem Königstädter Weihnachtsmarkt auf dem Bismarckplatz zu Verkauf angeboten wurden.



Wie Ihnen bereits bekannt sein dürfte, wurde der Weihnachtsmarkt abgesagt.

Deshalb möchten wir Ihnen die Gelegenheit zum Erwerb der Bastelarbeiten zu folgenden Terminen im Ev. Gemeindezentrum in der Kohlseestraße 52 geben:

Mittwoch, 8. + 15. Dezember 15.00 - 17.00 Uhr.

Bitte beachten Sie auch hier die 2G-Regel.



Frauenclub



Unsere Frauenclub-Teilnehmerinnen laden wir recht herzlich ein, zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit adventlichen Elementen im großen Saal des Gemeindezentrums in der Kohlseestr.

Mittwoch, 15. Dezember

15.00 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Es gilt die 2G-Regel und eine Voranmeldung ist dringend erforderlich.



Krippe im Advent in der Johanneskirche



Krippe schon im Advent? Ist das nicht wie Spekulatius im September?
Oder Dominosteine im Oktober?

Advent ist Zeit des Wartens. Die Spannung auf das Weihnachtsfest liegt in der Luft. Am Adventskalender wird ein Türchen nach dem anderen geöffnet. So vieles für das Fest wird vorbereitet: das Essen, die Geschenke, der Weihnachtsbaum ... Manchmal vergessen wir dabei uns selbst. Der Stall steht schon lange vor der Geburt des Christkinds auf dem Feld.

Vom 1. Adventssonntag an steht der Stall der Krippe in der Johanneskirche in Königstädten. Figuren und Texte möchten uns helfen, den Weg durch die Adventszeit zu gehen und unseren eigenen Stall – unser Herz – vorzubereiten. Das gilt nicht nur für Kinder, sondern für jeden von uns – ob groß oder klein. Jeden Sonntag wird die Szene im Stall verändert. Kommen Sie mal vorbei und gönnen Sie sich eine kleine Pause an einem ruhigen Ort.

Hildegard Wandt

Ort und Zeit:

**Johanneskirche, Bensheimer Str. 76, 65428 Rüsselsheim,
täglich von 9:00 – 18:00 Uhr**





Krippenspiel als Video



Es war sicherlich stets das Highlight unserer Familienchristmette: Wenn bezaubernde Engel, süße Schäfchen mit ihren Hirten und eine aufgeregte Maria mit Josef neben dem Ochs und Esel am Stall standen - unser Krippenspiel war durch die Umsetzung unserer Schauspielkinder immer rührend und schön!

Weihnachten mit Corona Part II hat uns wieder für die Planung zum Video-Krippenspiel geführt.

So wird auch in diesem Jahr das Krippenspiel mit interessierten Kindern vorab draußen aufgezeichnet und an Heiligabend auf Leinwand in der Kirche projiziert. Außerdem soll der Film für alle, die nicht in die Kirche kommen können, für wenige Tage online abrufbar sein. Den Link dazu gibt es dann in den Weihnachtstagen auf unserer Homepage: www.jakobus-und-johannes.de



Krippenspiel-Szene 2020



Anmeldeverfahren für die Weihnachtsgottesdienste:



Für unsere Gottesdienste, besonders an Weihnachten, bedarf es einer telefonischen Anmeldung in einem unserer Pfarrbüros. Jede Person wird sich zunächst nur für **einen** unserer Gottesdienste anmelden können. Die telefonische Anmeldung für die Weihnachtstage ist **ab Samstag, dem 04.12.2021 an den Gottesdienst bzw. ab Montag, dem 06.12.21** in den Pfarrbüros möglich. Vor dem Termin eingehende Anmeldungen können nicht angenommen werden. **Anmeldeschluss** ist beim **Königstädter Pfarrbüro (06142/31640) am Montag, 20.12.21 um 17.00 Uhr** und beim **Nauheimer Pfarrbüro (06152/960150) am Mittwoch, 22.12.21 um 17.00 Uhr**. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden, es werden auch keine Plätze für Spontanbesucher freigehalten!

Offene Kirchen:



Unsere katholischen Kirchen sind täglich offen. Sie laden zum Verweilen, Besinnen, zu einem kurzen Gebet oder zum Anzünden einer Kerze ein. Natürlich stehen auch am Heiligen Abend und an Weihnachten, außerhalb der Gottesdienste, unsere Kirchen offen. So ist es gerade nach dem festlichen Essen eine gute Möglichkeit, im Rahmen eines Spazierganges die Weihnachtskrippen und Christbäume zu bestaunen.

Weihnachten für Zuhause:

Herzliche Einladung an alle, die keinen Weihnachtsgottesdienst besuchen können, sich ab dem 22. Dezember in der Johanneskirche eine Tüte „Weihnachten für Zuhause“ abzuholen, u.a. gefüllt mit einem Andachtsheft für die weihnachtl. Feier im Wohnzimmer.
(Nur solange der Vorrat reicht.)

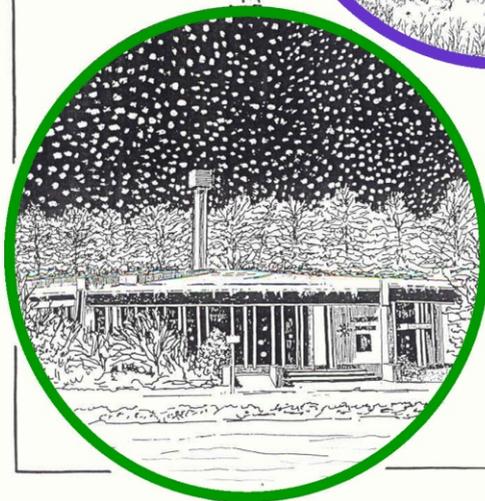
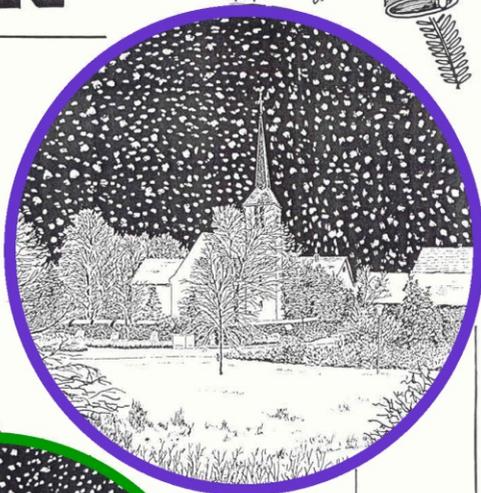


WIR

wünschen



Fröhliche
Weihnachten
2021



und ein
gutes neues
Jahr
2022

Gottesdienste in der Evangelische Kirchengemeinde

23. Dezember	17.00 Uhr	<i>Gemeindezentrum</i>	Öffentliche Generalprobe des Krippenspiels mit gottesdienstl. Elementen <i>Pfarrer Basteck u. Team</i>
24. Dezember <i>Heiligabend</i>	15.00 Uhr	<i>Kirche</i>	Weihnachts-Zwergenkirche <i>Pfarrer Basteck u. Zwergenkirchenteam</i>
	16.00 Uhr	<i>Gemeindezentrum</i>	Gottesdienst mit Krippenspiel <i>Pfarrer Basteck u. Team</i>
	17.30 Uhr	<i>Kirche</i>	Christvesper mit Weihnachtsanspiel <i>Pfarrerin Dr. Köhler</i>
	23.00 Uhr	<i>Kirche</i>	Christmette <i>Pfarrerin Hiess</i>
25. Dezember <i>1. Weihnachtstag</i>	10.00 Uhr	<i>Kirche</i>	Gottesdienst mit Geschichten <i>Prädikant Ernst</i>
26. Dezember <i>2. Weihnachtstag</i>	11.00 Uhr	<i>St. Jakobuskirche</i>	Ökum. Gottesdienst
31. Dezember <i>Silvester</i>	18.00 Uhr	<i>Kirche</i>	Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer Basteck</i>

Zur Teilnahme an unseren Gottesdiensten
Anmeldung in den jeweiligen Kirchenbüchern

Wir wünschen frohe und besinnliche Weihnachten!

er Weihnachtszeit

Kirchengemeinde Johannes XXIII.

24. Dezember <i>Heiligabend</i>	15.00 Uhr	<i>St. Jakobus-</i> <i>kirche</i>	Kinderkrippenfeier
	16.30 Uhr	<i>Johannes-</i> <i>kirche</i>	Familienchristmette
	22.00 Uhr	<i>St. Jakobus-</i> <i>kirche</i>	Christmette mit Kirchenchor
25. Dezember <i>1. Weihnachtstag</i>	10.00 Uhr	<i>St. Jakobus-</i> <i>kirche</i>	Weihnachtshochamt für die Pfarrgruppe
	18.00 Uhr	<i>Johannes-</i> <i>kirche</i>	Weihnachtsvesper für die Pfarrgruppe
26. Dezember <i>2. Weihnachtstag</i>	9.00 Uhr	<i>Johannes-</i> <i>kirche</i>	Hochamt zum Fest der Hl. Familie mit Kirchen- chor für die Pfarrgruppe
	11.00 Uhr	<i>St. Jakobus-</i> <i>kirche</i>	Ökumenischer Gottesdienst
31. Dezember <i>Silvester</i>	17.00 Uhr	<i>St. Jakobus-</i> <i>kirche</i>	Jahresschlussmesse für die Pfarrgruppe
	23.00 Uhr bis 24.00 Uhr	<i>St. Jakobus-</i> <i>kirche</i>	Stilles Gebet vor dem Allerheiligsten
	1. Januar <i>Neujahr</i>	18.00 Uhr	<i>Johannes-</i> <i>kirche</i>

Gottesdiensten und Gebeten ist eine
Pfarrbüros **dringend erforderlich.**

ihnachten sowie ein gesegnetes Jahr 2022



Sternsinger-Aktion 2022



**Sternsingen
- aber sicher!**

Sternsingen 2022 - aber sicher! Und das heißt auch leider in diesem Jahr: wir verzichten auf die

Hausbesuche in unserer Pfarrgruppe. Aber auf jeden Fall werden unsere Sternsinger beim Sonntagsgottesdienst am 09.01.22 um 10.00 Uhr in der Johanneskirche dabei sein.

Den Segen für zuhause gibt es wieder in unseren „Segenstütchen“, die wir mit einem Flyer der Sternsinger, einem gesegneten Segensaufkleber und einem Kreidestück bestücken werden und in unseren Kirchengemeinden in



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+22

Kindermission „Die Sternsinger“
Band der Deutschen Katholischen Jugend (DKJ)
www.sternsinger.de

Königstädten und Nauheim auslegen werden.

Die Segenstütchen werden auch auf dem Königstädter Wochenmarkt am Mittwoch, 05.01.2022 verteilt, dort werden wir mit einem Stand vertreten sein.



Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Motto „Gesund werden - gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit.“ Jedes Jahr stehen ein Thema und ein Land exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion. Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit. Die Sternsinger wünschen

Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Nach altem Brauch wird folgender Segensspruch an die Tür geschrieben:

20 * C + M + B + 22

Christus Mansionem Benedicat –
Christus segne dieses Haus

Das Engagement der Sternsinger und Ihre Solidarität mit bedürftigen Kindern in aller Welt sind mit Blick auf die Corona-Pandemie auch in diesem Jahr wichtiger denn je.

Daher sind auch die Spendengelder so nötig, und wir hoffen, dass viele Königstädter Bürger unsere Sternsingeraktion unterstützen und sich ein Segenstütchen gegen eine Spende abholen.

Es sind auch Überweisungen direkt an das Kindermissionswerk möglich:

Pax-Bank eG

IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Wie die Spenden verteilt werden, wie Projekte ausgesucht werden und wieviel Geld jedes Jahr durch die Sternsingeraktion zusammen kommt, erfahren Sie auf der Homepage der Sternsinger unter <https://www.sternsinger.de/sternsingen/sternsinger-spenden/>

Und für alle Kids, die wissen wollen, was die Sternsinger eigentlich machen und wie sie den Segen in die Häuser bringen, wenn

nicht gerade Corona ist, können hier mal reinklicken:
<https://youtu.be/f-VfGiTvZtQ>

Die Sternsinger wünschen Ihnen alles Gute, beste Gesundheit, und freuen sich auf ihre Unterstützung!
Nadja Brandt



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

www.sternsinger.de



Ich bin **Eva Massey** und bin mit meinem Mann und unseren 2 Töchtern 2009 nach Königstädten gezogen. Durch unsere Kinder habe ich einen Zugang zur hiesigen Gemeinde gefunden und bin nun seit diesem Jahr auch im Kirchenvorstand aktiv und freue mich darauf, das Gemeindeleben mitgestalten zu dürfen.

In meiner Freizeit backe ich gerne - von süß bis herzhaft und in den Herbst- und Wintermonaten gehören für mich Pies aller Art zum festen Repertoire. Daher möchte ich hier einen meiner Favoriten vorstellen.

Mein Rezept

(Lila) Süßkartoffel-Pie

Zutaten

Für den Teig:

190g Mehl
Prise Salz
80g Butter
(kalt, in kleine Würfel geschnitten)
4 EL kaltes Wasser
etwas Milch oder Pflanzenmilch
zum einpinseln

Für die Füllung:

550g violette Süßkartoffel-Püree,
dazu Süßkartoffeln im Ofen backen,
bis sie weich sind, anschließend aus
der Schale lösen und mit etwas

Wasser zu einer glatten Masse
pürieren

1 Dose Kokosmilch
(nicht fettreduziert!)
1 EL Butter (geschmolzen)

70g brauner Zucker

Prise Salz

Gewürze:

Zimt, Muskat, Ingwer, Nelken

30g Stärke

Tipp:

Violette Süßkartoffeln gibt es oft in asiatischen Supermärkten. Sie lassen sich jedoch auch 1:1 mit normalen Süßkartoffeln ersetzen - dann ändert sich die Farbe des Pies

Zubereitung

Die Zutaten für den Teig (bis auf die Milch) verkneten und dünn ausrollen und in eine Tarte- oder Quiche-Form drücken. Etwas Teig zurücklegen für die Dekoration.

Die Zutaten für die Füllung mit dem Handmixer zu einer glatten Masse verrühren und auf den Teig geben. Mit Alufolie abdecken und bei 180 Grad ca. 20 Minuten backen.

In der Zwischenzeit aus dem restlichen Teig Dekoration nach Wunsch ausstechen und mit der (Pflanzen) Milch bestreichen.

Alufolie entfernen, die Temperatur auf 160 Grad reduzieren und die Dekoration vorsichtig auf dem Pie arrangieren. Nun ohne Alufolie bei 160 Grad für weitere 20-25 Minuten backen. Die Füllung sollte nun schnittfest sein.



Dazu passt

Vanillejoghurt oder Vanilleeis und ein leckerer würziger Tee.

Viel Spaß und guten Appetit!



Bilder: Eva Massey

Gott, dein Licht scheint in der Finsternis.
Du zeigst mir den Weg.
Dir will ich folgen.

Sei uns Licht auf dem Weg.
Sei uns Stärke im Handeln.
Sei uns Mut im Widerspruch.
Sei uns Maß im Streit.
Sei uns Geborgenheit in der Angst.
Sei uns Atem in der Zeit.
Sei uns Licht auf dem Weg.

Aus: Tagzeitengebete des Zentrums Verkündigung



Lassen Sie uns mal über was reden, was uns alle angeht:

Künstliche Intelligenz

Mittlerweise ist es unüberhörbar, das Gerede über Computer, die bald intelligenter als wir Menschen sein werden. Es kann sich nach heutigen Maßstäben nur noch um wenige Jahre handeln, dass dieser Fall eintritt. Viele fürchten ihn, manche sehnen ihn herbei. Bei der ganzen Diskussion frage ich mich immer: künstliche Intelligenz, künstliche Intelligenz, wie steht es eigentlich mit der natürlichen Intelligenz.

Es ist noch gar nicht so lange her, dass eine Rakete in den Orbit geschossen wurde, an Bord ein Experiment, um intelligentes Leben nachzuweisen. Das Experiment schlug fehl: Es gibt kein intelligentes Leben auf der Erde. Damals ein Riesenlacher, aber bei Licht betrachtet... Gibt es wirklich intelligentes Leben hier auf der Erde?

Gäbe es intelligentes Leben, würde diese Intelligenz nicht auf ihre Wissenschaftler hören und sich ernsthaft darum kümmern, dass man den CO₂-Ausstoß wirksam reduziert? Gäbe es intelligentes Leben, würde diese sich nicht darum kümmern, dass bewaffnete Konflikte (Kriege sagt man ja nicht mehr) ein für alle Mal beendet werden? Und gäbe es intelligentes Leben, hätte dann die AFD in den letzten Wahlen die SPD überholt und wäre dann Donald Trump Präsident der Vereinigten Staaten?

Ich habe das Gefühl, dass in dem Augenblick, in dem der Mensch nicht mehr das intelligenteste Wesen auf dieser Welt ist (falls er das überhaupt je war), es nicht schlimmer wird. Was wird passieren? Welche Möglichkeiten gibt es? Eine Frage, die in den angesagten Foren heiß diskutiert wird.

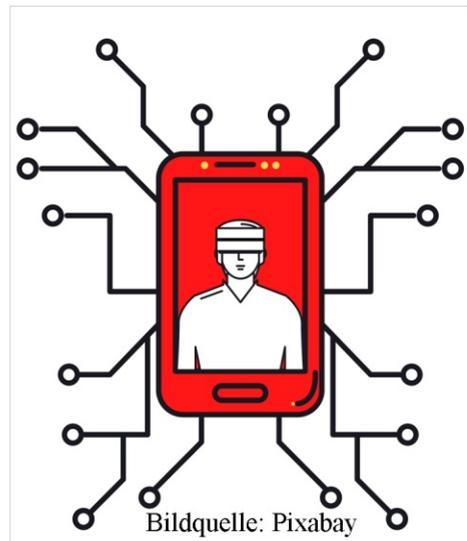
Möglichkeit eins wird vertreten von den Leuten, die zuviel Matrix und Terminator geschaut haben: Eine Megaintelligenz wird die Menschheit vernichten, weil Menschen einfach Scheiße sind. Durchaus nachvollziehbar, da in der Evolution jeder Wechsel der dominierenden Spezies dazu geführt hat, dass der Vorgänger ausgerottet wurde. Man schaue sich nur mal die Dinosaurier an.

Eine zweite Gruppe sagt nein, eine überragende Intelligenz würde natürlich auch die gewalttätige Eigenschaft ablegen, alles andere niederzumachen. Nein, ein hyperintelligenter Computer würde Glück und Segen für die ganze Welt bringen, weil er ja hyperintelligent ist. Mit einem Wort Computerfaschismus. Großer und allwissender Computer befiehlt, wir folgen dir. Kommt einem irgendwie bekannt vor, oder?

Meine Sympathie hat eindeutig eine dritte Gruppe. Die sagt, wenn Computer der nächste Schritt in der Evolution sind, warum sollten wir nicht einfach umziehen? Lasst uns den menschlichen Verstand in die Computer übertragen und seine Vorzüge genießen. Wäre das nicht toll, ein Computerprogramm zu sein? Gut das mag auf den ersten Blick etwas erschreckend wirken, aber, und diese Worte richte ich jetzt vor allen an die männlichen jungen Leser dieses

Heftes, wenn in vielleicht 30 Jahren jemand zu euch kommt und euch fragt: „He, wie sieht’s aus? Du hast die Möglichkeit in diesen funkelneuen Gaming-PC zu ziehen, mit der neuesten Technik, die auf dem Markt ist, mit gigantischem Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher, einer Grafikkarte, die einem die Augen tränen, einem Soundsystem zum Niederknien und einer Prozessorgeschwindigkeit, die einem schwindelig wird. Und alles unbegrenzt updatefähig. Das... oder das?

Ihr wollt mir doch jetzt nicht ernsthaft sagen, dass ihr da nicht zumindest einen Augenblick lang ins Grübeln kommt. Ihr verliert doch nichts. Alle Sinne sind nichts als elektrische Impulse: Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen, das lässt sich alles simulieren.



Bildquelle: Pixabay

Ein großartiges Essen mit einem tollen Wein? Lässt sich simulieren, einfach die richtigen Signale senden, voila! Drogen lassen sich simulieren. Spaß am Sex lässt sich simulieren... okay dieses Konzept ist jetzt nicht neu.

Aber stellt euch mal die Möglichkeiten vor! Ihr würdet nicht mehr am PC spielen, ihr würdet im PC spielen. Ihr wärt selber Pacman... sorry Blödsinn ihr wärt Fortnite, oder so. Und alles mit unbegrenzt verfügbarem Leben. Der Tod wäre abgeschafft! Ewiges Leben für alle! Welche Möglichkeiten würden uns da offen stehen.



Ich habe meine Großväter nie kennengelernt, ihr würdet den Kontakt zu euren nie verlieren. Ich stell mir das ungefähr so vor: „Peter, komm runter, es gibt Essen!“ Ääh, quatsch, falsches Jahrhundert, es muss natürlich heißen: „Kevin-Chantal, komm runter es gibt Essen!“ „Oh, nöh, ich spiele gerade

mit Opa.“ „Mach ihn aus, der ist nachher auch noch da!“ Gut, es gäbe sicher auch neue Probleme. Also, wer schwere Einbußen in Kauf nehmen müsste, wären die Porno-Webseiten. Ich meine, gibt es etwas Schlimmeres, als wenn ihr gerade am Surfen auf irgendwelchen Ferkelseiten seid und eure Oma steht hinter euch? Allerdings! Ihr surft auf irgendwelchen Ferkelseiten und eure Oma ist direkt vor euch. „Sach mal, was guckst du dir da gerade an? Huch, also das ist doch bestimmt nicht gesund!“

Gut, soziale Probleme wären nicht abgeschafft und es gäbe durch die neue Situation sicher neue Konfliktfelder. „Mein Mann hat mich verlassen und den Kontakt zu mir abgebrochen und ich habe keine Möglichkeit mich irgendwie zu verständigen!“ „Wie ist das denn passiert?“ „Er ist in einen Apple gezogen! Seit Ewigkeiten erzählt er mir, wir haben kein Geld für dieses oder jenes Update oder einen größeren Festspeicher und jetzt das!“

„Du ich hab neulich eine tolle Frau kennengelernt, kann aber leider nichts werden, hat das falsche Betriebssystem.“ „Linux?“ „Korrekt!“ „Blöde Hippies!“ oder..

„Entschuldigen Sie, ist das die Computerhotline?“ „Ja, wie kann ich Ihnen helfen?“ „Ich habe aus

Versehen meine Schwiegermutter gelöscht.“ „Was haben Sie??“ „Ich habe meine Schwiegermutter gelöscht!“ „Wie haben Sie das denn geschafft?“ „Naja, ich wollte sie starten und habe dabei versehentlich mit einem Rechtsklick das Auswahl Fenster geöffnet und da hab ich so einen Schreck bekommen, dass ich auf Löschen geklickt habe.“ „Achso, nein dann haben Sie ihre Schwiegermutter nicht gelöscht, sie haben Sie nur in den Papierkorb verschoben.“ „Bitte was?“ „Ihre Schwiegermutter liegt im Papierkorb!“ „Ich verstehe nicht.“ „Ganz einfach, Sie klicken auf Ihrem Desktop den Papierkorb mit rechts an, drücken wiederherstellen und Ihre Schwiegermutter ist wieder da.“ „Oh, vielen Dank! Krrk Scheiße!“

Eine Sache ist aber dabei, die ich noch nicht ganz verstehe. Wenn ich ein Computerprogramm bin, dann werde ich ja sicher ein Backup von mir erstellen, gibt es mich dann zweimal?

Und überhaupt, wenn ich alle meine Gedanken und Vorstellungen und Gefühle und Erinnerungen in einen Computer übertrage, dann ist mein Kopf doch nicht unbedingt leer, bin ich dann beides: ein Programm und ein Mensch?

Kann es sein, dass das alles gar nicht geht? Kann es nicht sein, dass es etwas gibt, dass sich nicht einfach übertragen lässt, etwas das man vielleicht Seele nennen kann? Etwas das uns einzigartig macht, das mit uns wächst und sich wandelt, weshalb wir eben nicht kopierbar sind.

Das wir keine beliebige und zufällige Ansammlung von Signalen, Daten und Impulsen sind, sondern gewollt und einzigartig.

Das wäre doch möglich, oder?
Vielleicht ist das ja so!
Vielleicht. --- Vielleicht!!

Geert Ernst





Freud und Leid ...



...in der Evangelischen Kirchengemeinde

Taufen

26.09.2021	Gulla, Milan	Waldstraße, Nauheim
03.10.2021	Reiß, Ida	Vogelsbergstraße
10.10.2021	Strack, Augustus	Rathausstraße
24.10.2021	Rattke, Leo Alexander	Stockstraße
24.10.2021	Rattke, Mia Malou	Stockstraße

Beerdigungen / Trauerfeiern

08.11.2021	Jungblut Karl	Astheimer Straße	94 J.
10.11.2021	Schläfer, Kurt	An der Friedrichstanne	83 J.

...in der katholischen Johannesgemeinde

Taufen

15.05.2021	Krzewicki, Mirela Antonina	Ludwig-Ramge-Straße
07.08.2021	Schübbe, Komso Yong-Ho	Forsthausstraße
22.08.2021	Stelz, Miriam	Wilhelm-Liebknecht-Str. Nauheim
04.09.2021	Knittel, Leonie	Nauheimer Straße
25.09.2021	Henry, Simon	Kohlseestraße

Beerdigungen / Trauerfeiern

19.09.2021	Kiegler, Dietfried Johannes	Zum Büttelacker	84 J.
28.09.2021	Berend, Walburga	An der Schaafhanseniwiese	84 J.
06.10.2021	Lietz, Christa Agnes	Höngenstraße	83 J.
02.10.2021	Doberauer, Richard	In den Keltersweiden	89 J.

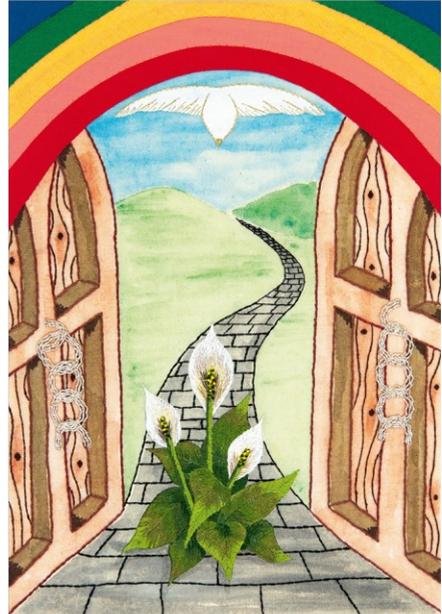


Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetsstag, den Frauen aus **England, Wales und Nordirland** vorbereitet haben.

Unter dem **Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“** laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multi-ethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der **Bibeltext Jeremia 29, 14** des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „**Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...**“

Im Gottesdienst lernen wir Lina, Natalie und Emily kennen. Ihre Lebenswege sind hoffnungsvolle Beispiele, wie sich Frauen mit Gottes Hilfe aus schier auswegslosen Situationen befreien konnten.



Gleichzeitig stehen ihre Geschichten symbolisch für die Schwierigkeiten in ihrem Land: Armut, Gewalt, und Isolation.

Gemeinsam wollen die Frauen Samen der Hoffnung aussäen - in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Wir planen einen ökumenischen Gottesdienst um 18.00 Uhr in der kath. Johannesgemeinde in der Bensheimer Straße. Nähere Informationen werden wir Mitte Februar über die Presse oder Homepage bekannt geben.



Bitte um eine Sonderspende



Liebe Mitglieder der Johannes- gemeinde!

Wir bitten Sie um eine Sonder-
spende für Kirche und Gemeinde-
zentrum.

In der letzten Zeit haben wir
mehrere unvorhersehbare Sonder-
ausgaben gehabt, die deswegen
nicht im Haushaltsplan enthalten
waren.

Folgende Beispiele gehören dazu:



- Der Bau der Rampe im Eingangsbereich wegen der Unfallgefahr durch starke Beschädigung einzelner Treppenstufen
- Mehrfache Heizungsreparaturen
- Die Entfernung von Totholz aus den Eichen auf unserem Grundstück aus Sicherheitsgründen sowie die Fällung eines Baums wegen akuter Unfallgefahr
- Das Pflanzen zweier Bäume als Ersatz für die gefällte Robinie (Bedingung der Stadt Rüsselsheim).

Aufgrund des in der Coronapandemie geringeren Gottesdienstbesuchs ist auch das normale Spendenaufkommen durch die Kollekte kleiner geworden.

Deswegen bitten wir Sie um eine großzügige Spende!

Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.

Sie können die Briefumschläge mit dem Aufdruck „Sonderspende“ verwenden, die wir in der Kirche auslegen werden.

Oder Sie überweisen Ihre Spende auf das Konto der Johannesgemeinde:

Rüsselsheimer Volksbank

IBAN: DE72 5009 3000 0004 0863 17

BIC: GENODE51RUS

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“!

Pfarrer Christof Mulach

Sven Pfeffer (PGR)

Claudia Scholz (VR)



Kirchenputz- und Blumenteams suchen Nachfolge



Sie mögen eine sauber geputzte Kirche?
Sie mögen es, wenn Blumen und Pflanzen den Altar schmücken und die Umgebung der Kirche hübsch und gepflegt aussieht?
Sie mögen schön gestaltete Gottesdienste und gut vorbereitete Feste?



Dahinter wie hinter vielen anderen Aufgaben stecken fleißige Menschen, die ihre Arbeit zum größten Teil seit vielen Jahren machen. Ihnen allen, die sich in irgendeiner Form für unsere Gemeinde einsetzen, sei herzlich gedankt.

Jetzt haben einige angedeutet, dass ihnen ihre Arbeit altersbedingt zu viel wird. Wir brauchen also neue Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren!

Zwei Bereiche aus der Johanneskirche, in denen wir dringend Hilfe brauchen, möchten wir Ihnen heute nennen:

Reinigung der Kirche und des Gemeindezentrums: Für ein Team von vier Personen wird die wöchentliche Arbeitszeit auf etwa 2h geschätzt. Schauen Sie doch einmal unverbindlich donnerstags ab 9.00 Uhr in der Kirche unserem Putzteam bei der Arbeit über die Schulter! Frau Manderscheid gibt Ihnen gern Auskunft. **Vielleicht wäre die Kirchenreinigung eine Aufgabe für Sie**, gerne auch mit 2 – 3 Freund*innen? Ein neues Team könnte natürlich auch einen anderen Termin festlegen!

Der zweite Bereich ist der **Blumenschmuck in der Kirche**: Es geht darum, allein oder zu zweit den Altarraum zu dekorieren und dafür zu sorgen, dass die Blumen immer frisch aussehen. Frau Hamer und Frau Wiegand geben Ihnen gern weitere Informationen. Ideal wäre ein Team aus 3 - 4 Personen, damit die Beteiligten sich abwechseln können und man nicht jede Woche eingebunden ist.

Beides interessiert Sie nicht, aber Sie möchten sich an anderer Stelle einbringen? Auch dann sind Sie herzlich willkommen! Es gibt sehr viele Bereiche, wo Ihre Mitarbeit gebraucht wird! **Sprechen sie uns an** - gern vermitteln wir auch den Kontakt zum Kirchenputzteam oder zu den „Blumenfrauen“!
Mit freundlichen Grüßen,

Pfarrer Christof Mulach

Sven Pfeffer (PGR)

Claudia Scholz (VR)



„11 Freunde sollt Ihr sein!“



Was im Fußball stimmt, kann doch für den Kirchenvorstand nicht falsch sein, oder? Jedenfalls starteten an einem spätsommerlichen Samstag im Gemeindezentrum zehn neu gewählte Kirchvorsteherinnen und Kirchenvorsteher mit ihren beiden Trainern Esther Häcker und Hans Jürgen Basteck in den geplanten Kirchenvorstandstag. Das elfte Mitglied – ausgerechnet der Mannschaftskapitän – war zu dieser Zeit noch in Finnland unabhkömmlich. Doch die zehn Spielerinnen und Spieler erwiesen sich, soviel sei vorweggenommen, als ausgesprochen teamfähig und konnten die entstandene Lücke mit Bravour ausgleichen, wenngleich ein Spiel in Unterzahl nie so gut sein kann wie mit der gesamten Mannschaft.

Knapp eine Halbzeit nahmen wir uns (alle) Zeit, um mit einem Feuerwerk der Workshop-Methodik – professionell moderiert durch Mannschaftsmitglied Anika Stork – unsere Mitspielerinnen und Mitspieler ein wenig besser kennenzulernen. In unterschiedlichsten Gruppengrößen haben uns die Antworten auf teils ernsthafte, teils lustige Fragen „aufgeschlaut“ und einander nähergebracht. Wir wissen jetzt

zum Beispiel, dass Waldläufe... na gut, Waldspaziergänge... eine angenehme Trainingseinheit für fast alle von uns wären, dass wir alle ausnahmslos als Kinder andere Berufswünsche hatten, als Kirchenvorsteherin oder Kirchenvorsteher zu werden und welche Farben unser Team-Trikot auf keinen Fall haben dürfte.

Trotz Spaß und Spiel war die Pause danach herzlich willkommen, denn die Verpflegung in der Kabine war ebenso wie die Stimmung erstklassig. Keine Frage: Sollte die Gemeinde mit ihrer Mannschaft nicht zufrieden sein und uns lieber auf dem Transfermarkt sehen, dann werden zumindest diejenigen, die etwas zum Buffet beigetragen haben (Vielen lieben Dank dafür nochmal!!!) auf jeden Fall einen Vertrag bei einem Caterer bekommen können!

In der zweiten, deutlich längeren Halbzeit – plus der (sehr!) großzügigen Nachspielzeit – setzten wir uns dann mit den verschiedensten Themen der Kirchenvorstandsarbeit auseinander. Den größten Part nahmen dabei das Spielsystem und die Verteilung der Positionen ein.



Nachdem die Trainer uns – und hier insbesondere den Neuen – lange und geduldig erläutert hatten, wie die evangelische Kirche formell organisiert ist, war klar, dass eine relativ große Zahl an Aufgaben, Ämtern und Posten zu verteilen war, was lediglich aufgrund der Menge, keinesfalls aufgrund mangelnden Engagements, eine rechte Weile dauerte. Auch die Strategie für die Sonntagsspiele war längeres Thema. Sowohl, was die Aufgaben des Kirchenvorstandes und die Arbeit von Küster oder Küsterin rund um den Gottesdienst sind, als auch, wie die Hygieneregeln in Zeiten der Pandemie sich entwickeln können, sollen und müssen.

Und das waren sogar nur ein paar der insgesamt zwölf Trainingseinheiten der Tagesordnung, die be-

sprochen wurden. Und so war der Tag gut gefüllt.

„Das Spiel dauert 90 Minuten.“ Diese Fußballweisheit stimmte nun letztlich nicht ganz. Unser Spiel dauerte ungefähr sechs Stunden und war damit eher ein Trainingslager, als ein Spiel. Aber wir waren uns relativ einig, dass es uns in einem ersten Schritt gut auf die sechs Jahre währende Saison vorbereitet hat. Und eines haben wir an diesem Tag auch schon irgendwie gespürt – obwohl wir keine klassischen Zuschauer im Stadion des Gemeindezentrums hatten, war der wichtigste Mitspieler, der „zwölfte Mann“, wie es im Fußball so schön heißt, doch auch dabei! ☺

Sabine Lobenstein, Ingo Wehner



Evangelische Kirchengemeinde

www.ev-kirche-koenigstaedten.de



Wilfried Helfenbein
Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Tel: 06142 / 3 44 25
E-mail:
wilfried.helfenbein@web.de

Pfarrerin Esther Häcker
Stellvertr. Vorsitzende
des Kirchenvorstandes:
Telefon: 06152 – 9 56 63 55
E-mail: esther.haecker@ekhn.de



Gemeinsames evangelisches Gemeindebüro Nauheim und Königstädten

Kirchengemeinde Nauheim

Pfarrgasse 13
64569 Nauheim
Tel. 06152-6570
Fax 06152-6798
Email:



kirchengemeinde.nauheim@ekhn.de
www.evkirche-nauheim.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Mi, Fr 10-12 Uhr
Mo 15-18 Uhr
Do 9-12 + 16-18 Uhr

Kirchengemeinde Königstädten

Kohlseestr. 52
65428 Rüsselsheim am Main
Tel. 06142-31313
Fax 06142-33197
Email:



Kirchengemeinde.Koenigstaedten@ekhn.de
www.ev-kirche-koenigstaedten.de

Öffnungszeiten:
Mo + Do 15-18 Uhr
Di + Fr 9-12 Uhr



Anja Kauf

Unsere Kirche in der Rathausstraße ist täglich geöffnet

Bankverbindung:
Kreissparkasse Groß-Gerau
IBAN: DE49 5085 2553 0001 0511 43
BIC: HELADEF1GRG
(bitte Verwendungszweck angeben)



Silvia Breuhan



Johannes XXIII, Königstädten

Kirche und Gemeindezentrum: Bensheimer Straße 76

www.jakobus-und-johannes.de



Pfarrer Christof Mulach

Zu erreichen über das Pfarrbüro Nauheim
(siehe unten)

Pfarrer Andreas Omphalius

Tel: 06105-20366-0

E-Mail:

pfarrbuero@sanktmarien-moerfelden.de



Gemeindereferentin Nadja Brandt

Telefon: 06142 - 933 961

E-Mail: Nadja.Brandt@bistum-mainz.de



Pfarrgemeinderatsvorsitzender:

Dr. Andreas Löhr

E-Mail: Andiloehr@aol.com



Pfarrsekretärin Petra Bender

Pfarrbüro Königstädten

Kohlseestraße 38,

65428 Rüsselsheim am Main

Telefon: 06142 - 3 16 40,

Fax: 06142- 93 39 60

E-Mail: Katholische_Johannesgemeinde@t-online.de

Bürozeiten:

Mo 10.00 – 11.30 Uhr

Do 15.00 – 17.00 Uhr

Pfarrbüro Nauheim

Unter der Muschel 19,

64569 Nauheim

Telefon: 06152 - 96 01 50

Fax: 06152-96 01 51

E-Mail: Sankt_Jakobus@t-online.de

Bürozeiten:

Mi 15.00 – 17.00 Uhr

Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Bankverbindung: Volksbank Rüsselsheim

IBAN: DE72 5009 3000 0004 0863 17 BIC: GENODE51RUS

(Bitte Verwendungszweck angeben)



Dringend gesucht ...



Die Ev. Kirchengemeinde Königstädten sucht ab 1. Januar
eine/n

Reinigungskraft / Hausmeister / Küster

Nähere Informationen erhalten Sie bei dem Kirchenvorstands-
vorsitzenden Wilfried Helfenbein, Tel. 3 44 25



Impressum



Redaktionsteam

Kath. Johannesgemeinde
Nadja Brandt, Dr. Andreas Löhr
Alexander Fiebrandt

Ev. Kirchengemeinde
Silvia Breuhan, Monika Reis

Druck: *Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen*

WIR ist eine Zeitung der evangelischen und katholischen Gemeinde in Rüsselsheim-Königstädten. Textbeiträge geben nicht immer die Meinung der jeweiligen Gemeinde, deren Pfarrer, des Kirchenvorstandes bzw. des Pfarrgemeinderates wieder. Verantwortlich für den Inhalt ist die Redaktion der jeweils durch Symbol gekennzeichneten Kirchengemeinde oder der genannte Autor. Ziel von WIR ist es, unseren Lesern Informationen aus dem Gemeindeleben, Meinungen engagierter Christen oder auch Anregungen und Denkanstöße zu vermitteln. Die WIR-Zeitung ist kostenlos, aber nicht kostenfrei.

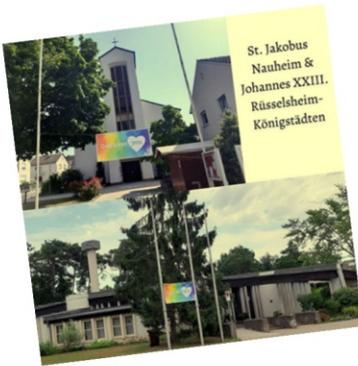
Für Spenden mit dem Vermerk "WIR-Zeitung" auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde: Kreissparkasse Groß-Gerau, IBAN: DE49 5085 2553 0001 0511 43, BIC: HELADEF1GRG oder auf das Konto der Johannesgemeinde: Rüsselsheimer Volksbank. IBAN: DE72 5009 3000 0004 0863 17, BIC: GENODE51RUS sind wir deshalb sehr dankbar.



Johanneskirche auf Instagram



Unsere Pfarrgruppe Nauheim/ Königstädten ist nun auch auf Instagram erreichbar und präsent.
Wer uns folgen möchten:



KIRCHE.NAUHEIM.KOENIGSTAEDTEN

oder klicken Sie auf:
<https://www.instagram.com/kirche.nauheim.koenigstaedten/>



...und noch ein spannender Account



Was ist für Sie ein richtiger Schatz? Vielleicht werden Sie jetzt u.a. „Mein Kind – meine Familie“ antworten. Natürlich! Aber ganz unabhängig von den Menschen, die wir lieben, gibt es in unserem Leben so viele und so vielfältige Schätze, die es wert sind, einmal genauer betrachtet zu werden: Schätze aus dem Blick eines Kindes. Schätze, die im Alltag oft untergehen. Schätze, die gepflegt werden müssen...

Diese Idee hatten wir drei Gemeindereferentinnen aus dem Bistum Mainz bei einer gemeinsamen Fortbildung und haben so den Instagram-Kanal „Schatz.sucherinnen“ ins Leben gerufen.

Wir – das sind Angela Eckart (Viernheim), Simone Kreuzberger (Griesheim) und Ihre Gemeindereferentin Nadja Brandt (Nauheim/Königstädten). In unterschiedlicher Weise wollen wir uns mit dem Thema beschäftigen und machen uns auf die Schatzsuche. Kommen Sie mit? Dann folgen Sie uns:



SCHATZ.SUCHERINNEN

<https://www.instagram.com/schatz.sucherinnen/>



63. Aktion Brot für die Welt

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren kosten Menschenleben. Wir müssen handeln. Jetzt. Mit Ihrer Spende für eine nachhaltige, gerechte Welt! Vielen Dank!

Spendenkonto: Brot für die Welt

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Bank für Kirche und Diakonie

BIC: GENODED1KDB

ÜBERLEBEN



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika



So hilft Adveniat

Und so können Sie helfen ...



Spendenkonto: Bischöfliche Aktion Adveniat

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Bank im Bistum Essen eG

BIC: GENODED1BBE